

Q1

HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AKTIENGESELLSCHAFT
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS MÄRZ 2009

HHLA Kennzahlen

		HHLA Konzern		
		1 - 3 2009	1 - 3 2008	Veränderung
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	256,5	320,8	- 20,0 %
EBITDA	Mio. €	76,3	115,5	- 34,0 %
EBITDA-Marge	%	29,7	36,0	- 6,3PP
EBIT	Mio. €	51,0	92,6	- 45,0 %
EBIT-Marge	%	19,9	28,9	- 9,0PP
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	29,5	59,6	- 50,5 %
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	Mio. €	20,0	42,7	- 53,3 %
Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	1.646,8	1.540,5	6,9 %
Eigenkapital	Mio. €	712,2	628,7	13,3 %
Eigenkapitalquote	%	43,2	40,8	2,4PP
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	57,2	77,6	- 26,3 %
Investitionen	Mio. €	43,9	49,9	- 12,0 %
Mitarbeiter				
Mitarbeiteranzahl zum Quartalsende	Anzahl	4.930	4.656	5,9 %
Leistungsdaten				
Containerumschlag	Tsd. TEU	1.247	1.827	- 31,8 %
Containertransport ¹	Tsd. TEU	366	439	- 16,6 %

		Teilkonzern Hafenlogistik ^{2,3}			Teilkonzern Immobilien ^{2,4}		
		1 - 3 2009	1 - 3 2008	Veränderung	1 - 3 2009	1 - 3 2008	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	249,4	314,3	- 20,6 %	8,2	7,8	4,5 %
EBITDA	Mio. €	72,1	112,0	- 35,6 %	4,1	3,5	16,7 %
EBITDA-Marge	%	28,9	35,6	- 6,7PP	50,4	45,1	5,3PP
EBIT	Mio. €	47,8	90,0	- 46,9 %	3,1	2,6	19,9 %
EBIT-Marge	%	19,2	28,6	- 9,4PP	38,0	33,1	4,9PP
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	28,2	58,8	- 52,1 %	1,2	0,7	72,0 %
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	Mio. €	18,7	42,0	- 55,5 %	1,2	0,7	72,0 %
Ergebnis je Aktie ⁵	€/Aktie	0,27	0,60	- 55,0 %	0,48	0,29	65,5 %

¹Das Transportvolumen wurde nicht quotial ermittelt. ²Vor Konsolidierung zwischen den Teilkonzernen. ³A-Aktien börsennotiert. ⁴S-Aktien nicht börsennotiert. ⁵Unverwässert und verwässert.

INHALT

Die Aktie	4
Vorwort	5
Zwischenlagebericht	
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Konzernentwicklung	7
Segment Container	9
Segment Intermodal	10
Segment Logistik	11
Segment Immobilien	12
Mitarbeiter	13
Finanz- und Vermögenslage	13
Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	15
Nachtragsbericht	15
Risiko- und Chancenbericht	15
Prognosebericht	16
Zwischenabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung	19
Bilanz	22
Kapitalflussrechnung	25
Segmentberichterstattung	28
Entwicklung des Eigenkapitals	30
Konzernanhang	33
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	37
Finanzbegriffe	38
Finanzkalender	39
Impressum	39

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) beruhen. Mit der Verwendung von Wörtern wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der HHLA und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der HHLA und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die HHLA hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

DIE AKTIE

An den internationalen Aktienmärkten setzte sich die Talfahrt nahezu sämtlicher Indizes zu Jahresbeginn 2009 weiter fort. Angesichts schlechter Konjunkturdaten, rückläufiger Unternehmensergebnisse und Zweifeln an der Wirksamkeit finanz- und wirtschaftspolitischer Maßnahmen zur Krisenbewältigung nahm die Risikoaversion der Anleger noch einmal deutlich zu. Vor diesem Hintergrund war der Aktienhandel von hoher Volatilität geprägt. Nachdem sich an den Märkten kurzzeitig eine Erholung abzeichnete, konnte ein im Februar in den USA vorgestellter Finanzstabilitätsplan nicht überzeugen, woraufhin die Börsennotierungen neue Tiefststände markierten: So schloss der deutsche Leitindex DAX am 6. März mit 3.666 Punkten und gab damit seit Jahresbeginn nochmals annähernd ein Viertel seines Wertes ab. Ähnlich entwickelte sich der MDAX, der seinen Tiefpunkt am 9. März mit 4.163 Punkten erreichte und damit gegenüber dem Stand zum Handelsstart 2009 noch etwas stärker als der DAX verlor. Erst neue Pläne des US-Finanzministeriums zum Umgang mit notleidenden Krediten und problembehafteten Wertpapieren sowie positive Signale hinsichtlich der Ergebnisentwicklung im Bankensektor konnten die Stimmung aufhellen und die Indizes zum Quartalsende stützen.

Aufgrund von Befürchtungen um massive Einbrüche des Außenhandels im vierten Quartal 2008 und Anpassungen der Gewinnerwartungen an die stark eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Aussichten erfasste der allgemeine Abwärtstrend zu Jahresbeginn auch die

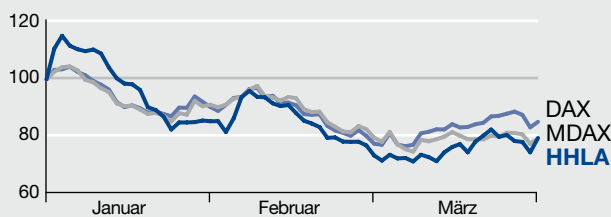
Kursentwicklung der HHLA Aktie. In diesem Umfeld wurde die frühe Veröffentlichung vorläufiger Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008, mit der die HHLA bestätigen konnte, die Ziele des abgeschlossenen Jahres vollumfänglich erreicht und neue Bestmarken erzielt zu haben, vom Markt ausgesprochen positiv aufgenommen und führte zu einer zeitweisen Kurserholung. In der Folge gewannen Belastungsfaktoren wie Berichte über drastische Umschlagmengenrückgänge in chinesischen Häfen sowie Spekulationen um eine dramatische Krisenzuspitzung in Osteuropa jedoch wieder die Oberhand und führten zu erneuten Kursverlusten. Aufkeimende Hoffnung auf eine baldige Stabilisierung der

weltwirtschaftlichen Entwicklung leitete in den letzten Wochen des Quartals eine Erholungsphase ein, die den Kurs in einer Aufwärtsbewegung bei 18,60€ schließen ließ, rund 21 % unter dem Stand zu Jahresbeginn (MDAX ebenfalls - 21 %, DAX - 15 %).

Trotz der verhaltenen Stimmung am Aktienmarkt zeigte die HHLA auch im ersten Quartal 2009 auf internationalen Investorenkonferenzen Präsenz und führte den regen Dialog mit Investoren und Analysten fort. Unter den Finanzanalysten, die die Geschäftsentwicklung der HHLA regelmäßig analysieren und deren Kreis sich im ersten Quartal abermals vergrößert hat, wird weiterhin überwiegend empfohlen, die HHLA Aktie zu halten oder zu kaufen.

Kursverlauf

SCHLUSSKURSE INDIZIERT IN PROZENT



Quelle: Datastream

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem dramatisch verschlechterten wirtschaftlichen Umfeld hat die Hamburger Hafen und Logistik AG den mit Beginn der Wirtschaftskrise eingeschlagenen Kurs einer aktiven Krisenbewältigung bei gleichzeitiger Wahrung zukünftiger Wachstumschancen im ersten Quartal 2009 konsequent fortgesetzt. Dabei hat sich das Geschäftsmodell mit der vertikalen Integration entlang der Transportkette auch in schwieriger Zeit bewährt. So konnte die HHLA trotz eines scharfen Einbruchs der Umschlag- und Transportmengen den Rückgang beim Umsatz in Grenzen halten, ein respektables Ergebnis erzielen und die Politik einer soliden Bilanzstruktur fortführen. Wesentlich dazu beigetragen haben die kurzfristig umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung.



Der bereits im vierten Quartal 2008 zu beobachtende Mengenrückgang hat sich im ersten Quartal 2009 verstärkt. Gerade jene Märkte, die zum überproportionalen Wachstum der letzten Jahre beitrugen, verzeichnen jetzt überdurchschnittliche Einbrüche. Dies gilt beispielsweise für die Überseeverkehre mit Fernost, aber auch für die Hinterlandverkehre mit Mittel- und Osteuropa. Eine differenzierte Strategie ist die Antwort der HHLA auf diese Entwicklung. So gelang es im Segment Container, mit dem gestiegenen Anteil höherwertiger Serviceleistungen in der Kombination von Umschlag, Lagerung und Hinterlandverkehr die Mengenentwicklung zumindest teilweise zu kompensieren und ein weiterhin respektables Ergebnis zu realisieren. Im Segment Intermodal dagegen standen der Erhalt und Ausbau von Marktpositionen im Vordergrund, mit denen die Leistungsfähigkeit des Hinterlandnetzwerks bewahrt und Ladungsströme dauerhaft gebunden werden. Darüber hinaus hat die HHLA ihre Investitionsprogramme an die aktuelle Entwicklung angepasst und bereitet eine Qualifizierungsoffensive in Verbindung mit Kurzarbeit vor, die ab der Jahresmitte 2009 umgesetzt wird und für die Kombination von Krisenbewältigung und Zukunftsorientierung steht.

Damit ist die HHLA gut gerüstet, die aktuelle Wirtschaftskrise weiterhin erfolgreich zu meistern, die Chancen einer konjunkturellen Erholung wahrnehmen zu können und ihre langfristigen Wachstumsperspektiven fest im Blick zu behalten.


Klaus-Dieter Peters
Vorstandsvorsitzender

ZWISCHENLAGEBERICHT

- Scharfer Einbruch des Welthandels prägt Geschäftsentwicklung
- Konzernumsatz sinkt um 20,0 % auf 256,5 Mio. €
- Betriebsergebnis (EBIT) mit 51,0 Mio. € um 45,0 % unter Vorjahr
- Programm zur Kostensenkung und Kapazitätssteuerung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich Anfang des Jahres 2009 in einer tiefen Rezession. Ausgelöst durch die globale Finanzkrise hat sich die Situation mit dem dramatischen Rückgang des grenzüberschreitenden Handels weiter verschärft. Im Gegensatz zu weniger stark ausgeprägten Wirtschaftskrisen der jüngeren Vergangenheit ist der aktuelle Abschwung in nahezu allen wichtigen Wirtschaftsregionen synchron eingetreten.

Die zwei weltweit bedeutendsten Exportnationen, Deutschland und China, verzeichneten im Februar 2009 einen Rückgang der Ausfuhren von jeweils über 20 % im Vorjahresvergleich. Die stark vom Export abhängige deutsche Wirtschaft ist von der weltweiten Rezession besonders hart getroffen, da vor allem die Nachfrage nach Investitionsgütern zurückgeht. Die Ausfuhren sind seit Jahresbeginn deutlich eingebrochen. Auch die aufstrebenden mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften haben mit der weltweit nachlassenden Nachfrage zu kämpfen. Zudem schränkt eine hohe Auslandsverschuldung die Handlungsfähigkeit vieler Regierungen ein. Die starke Abwertung der Landeswährungen verstärkt die Situation, da die Kredite größtenteils in Fremdwährung aufgenommen wurden.

Die durch den abnehmenden Welthandel verschlechterte Auslastung der Schiffe veranlasste die Reeder bereits ab Mitte 2008, zahlreiche Containerliniendienste zwischen Asien und Europa einzustellen. Schätzungen gehen von einer Reduzierung der Kapazitäten in diesem Fahrtgebiet um rund 17 % im Jahr 2008 und weitere rund 8 % seit Jahresbeginn 2009 aus.

Hamburg, das in den vergangenen Jahren überproportional vom Boom der Fernostverkehre und vom starken Wachstum der Ostseeverkehre mit Russland und den baltischen Staaten profitiert hat, ist damit von der aktuellen Krise in einem besonders starken Ausmaß betroffen. So verzeichneten die drei HHLA Container Terminals im Hamburger Hafen im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Rückgang der Umschlagmenge

von 29,6 %. Dieser Einbruch geht vor allem auf die Mengenverluste bei den europäischen Zubringerverkehren nach Skandinavien und Osteuropa (- 39,2 %) sowie den Fernostverkehren (- 28,2 %) zurück, die zusammen für 73,8 % des Gesamtumschlags stehen (im Vorjahr: 76,9 %). Die Verkehre in den Fahrtgebieten Amerika (- 17,5 %) und Afrika (- 17,3 %)



Auf der Elbe: Containerfrachter steuern die Nordsee an.

verzeichneten dagegen eine deutlich niedrigere Rückgangsrate. Indien konnte mit einem unveränderten Ladungsaufkommen seinen Marktanteil sogar auf jetzt 5,1 % steigern (im Vorjahr: 3,6 %).

Konzernentwicklung

Wesentliche Kennzahlen		1 - 3 2009	1 - 3 2008	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	256,5	320,8	- 20,0 %
EBITDA	Mio. €	76,3	115,5	- 34,0 %
EBITDA-Marge	%	29,7	36,0	- 6,3 PP
EBIT	Mio. €	51,0	92,6	- 45,0 %
EBIT-Marge	%	19,9	28,9	- 9,0 PP
Ergebnisse nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	Mio. €	20,0	42,7	- 53,3 %
ROCE	%	17,1	33,0	- 15,9 PP

Erwartungsgemäß hat der außerordentlich scharfe Einbruch von Industrieproduktion und Welthandel im ersten Quartal 2009 deutliche Spuren in der Geschäftsentwicklung des HHLA Konzerns hinterlassen. Sowohl bei Umschlag- als auch bei Transportleistungen setzte sich der Negativtrend aus dem vierten Quartal 2008 in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 in verschärftem Ausmaß fort.

Nachdem der Umschlag des Segments Container auf den Terminals in Hamburg und Odessa im Vorjahresquartal noch deutlich zulegen konnte, entwickelte er sich im Berichtszeitraum mit - 31,8 % gegenüber der hohen Vergleichsbasis stark rückläufig. Neben der sinkenden Nachfrage der verladenden Wirtschaft machte sich hierbei auch ein abnehmender Anteil an seeseitigen Zubringerverkehren bemerkbar, der zu einer Verschiebung der Ladungsanteile zugunsten von Umschlagmenge führte, die den Hamburger Hafen über das Hinterlandnetzwerk der HHLA erreicht oder verlässt. Dementsprechend fiel der Rückgang des Transportvolumens mit - 16,6 % im ersten Quartal 2009 geringer aus.

Der gestiegene Anteil höherwertiger Serviceleistungen konnte die Mengenentwicklung jedoch nur teilweise kompensieren, sodass die **Umsatzerlöse** des Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres um 20,0 % auf 256,5 Mio. € (im Vorjahr: 320,8 Mio. €) abnahmen.

Unter anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik sowie dem Bereich Holding/Übrige im Berichtszeitraum 97,0 % des mit konzernfremden Dritten erzielten Umsatzes. Im Teilkonzern Immobilien mit den Objekten in der Hamburger Speicherstadt und am Fischmarkt wurden 3,0 % des Umsatzes erwirtschaftet.

Auf Konzernebene waren im Berichtszeitraum keine währungs- oder konsolidierungs-kreisbedingten Effekte zu verzeichnen, die materielle Auswirkungen auf den Quartalsabschluss hatten.

Im **Materialaufwand** wurden kurzfristig realisierbare Kosteneinsparungen, vor allem im Bereich der Beschäftigung von Fremdfirmen sowie bei Treibstoff- und Energieverbrauch, konsequent genutzt. Hierdurch konnte der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahresquartal um 24,7 % auf 87,2 Mio. € (im Vorjahr: 115,8 Mio. €) gesenkt werden. Entsprechend reduzierte sich die Materialaufwandsquote in Relation zu den Umsatzerlösen auf 34,0 % (im Vorjahr: 36,1 %).

Durch die im Vorjahresvergleich höhere Anzahl an Mitarbeitern und aufgrund der Tariflohnerhöhungen aus dem Sommer letzten Jahres stieg der **Personalaufwand** in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres – bei laufenden Vorbereitungen zur Einführung von Kurzarbeit – um 6,0 % auf 71,6 Mio. € (im Vorjahr: 67,6 Mio. €). Bezogen auf den Umsatz lag die Personalaufwandsquote damit bei 27,9 % (im Vorjahr: 21,1 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, in denen vor allem Mietaufwendungen für Flächen und Kaimauern sowie Aufwendungen für Instandhaltung und weitere Dienstleistungen enthalten sind, nahmen trotz ihres überwiegenden Fixkostencharakters dank einer strikten Ausgabendisziplin gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,6 % auf 32,6 Mio. € (im Vorjahr: 33,4 Mio. €) ab.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen reduzierte sich das **betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** um 34,0 % auf 76,3 Mio. € (im Vorjahr: 115,5 Mio. €). Die EBITDA-Marge erreichte nach den ersten drei Monaten 2008 ein im Branchenvergleich noch immer respektables Niveau von 29,7 % (im Vorjahr: 36,0 %). Der **Abschreibungsaufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund nachlaufender und fortgesetzter Investitionen in

die Umschlag-, Transport- und Logistiksysteme um 10,5 % auf 25,3 Mio. € (im Vorjahr: 22,9 Mio. €). Auf Konzernebene wurde somit ein **Betriebsergebnis (EBIT)** von insgesamt 51,0 Mio. € (im Vorjahr: 92,6 Mio. €) erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang um 45,0 %. Die EBIT-Marge erreichte 19,9 % (im Vorjahr: 28,9 %). Der Teilkonzern Hafenlogistik erzielte dabei 93,7 %, der Teilkonzern Immobilien 6,3 % des EBIT-Gesamt Betrags.

Während die Zinserträge vor allem aufgrund einer geringeren Guthabenverzinsung auf 2,2 Mio. € (im Vorjahr: 4,8 Mio. €) abnahmen, blieb der Zinsaufwand mit 10,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (11,4 Mio. €) weitgehend stabil. Auch

die **effektive Steuerquote** lag im Dreimonatsvergleich mit 31,0 % (im Vorjahr: 30,7 %) auf nahezu unverändertem Niveau. Vor diesem Hintergrund nahm das **Konzernergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschaften** gegenüber dem Vorjahresquartal um 53,3 % auf 20,0 Mio. € (im Vorjahr: 42,7 Mio. €) ab.

Im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Betriebsergebnisses (EBIT) sank die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) bei weiter angestiegenem Betriebsvermögen auf 17,1 % (im Vorjahr: 33,0 %).



Lager auf dem HHLA Container Terminal Burchardkai.

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen		1 - 3 2009	1 - 3 2008	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	150,5	190,6	- 21,0 %
EBITDA	Mio. €	65,2	92,5	- 29,5 %
EBITDA-Marge	%	43,3	48,6	- 5,3 PP
EBIT	Mio. €	46,9	75,8	- 38,1 %
EBIT-Marge	%	31,1	39,8	- 8,7 PP
Containerumschlag	Tsd. TEU	1.247	1.827	- 31,8 %

Der bereits im vierten Quartal 2008 einsetzende erhebliche Mengenrückgang hat sich Anfang 2009 weiter verstärkt. So sank der Umschlag der HHLA Container Terminals in Hamburg und Odessa im ersten Quartal 2009 um 31,8 % auf 1.247 Tsd. Standardcontainer (TEU) nach im Vorjahr noch 1.827 Tsd. TEU. Hatte die HHLA bislang von der überproportionalen Dynamik der Fahrtgebiete Fernost und Osteuropa (über die Ostsee) profitiert, so wurde sie nun vom besonders kräftigen Einbruch des Containeraufkommens in diesen Relationen getroffen.

Mit einem Minus von 21,0 % auf 150,5 Mio. € (im Vorjahr: 190,6 Mio. €) lag der Umsatzrückgang deutlich unterhalb des Niveaus der Mengenverluste. Hauptursache hierfür ist der überdurchschnittliche Einbruch bei den europäischen Zubringerverkehren auf dem Seeweg (Feederverkehre). Da die international üblichen Umschlagstatistiken allein auf den wasserseitigen Umschlag abstellen, machen sich Veränderungen des Feederanteils durch die zweifache Erfassung (ein- und ausgehend) überproportional bemerkbar. So ging auf den Hamburger HHLA Container Terminals die Zahl der Überseecontainer im Vorjahresvergleich unterproportional um 26,1 % zurück. Der Rückgang bei den Feedercontainern betrug in diesem Zeitraum dagegen 38,6 %. Bei den Straßentransporten sank das Containeraufkommen um 21,1 %, bei den Schienentransporten um 21,9 %. Damit bewährt sich die leistungsintensive Kombination von Umschlag, Lagerung und dem Hinterlandverkehr auf der Schiene.

Dank erheblicher Einsparungen beim Materialaufwand, unter den auch der Einsatz externer Mitarbeiter fällt, wurden die Margen bei den Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT auf einem hohen Niveau gehalten. So verzeichnete das Segment Container in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 eine EBITDA-Marge von 43,3 % (im Vorjahr: 48,6 %) und eine EBIT-Marge von 31,1 % (im Vorjahr: 39,8 %). Da die Kosten für eigene Mitarbeiter angesichts des Personalaufbaus sowie der Tariflohnsteigerung im Jahr 2008 jedoch über dem Vorjahresergebnis lagen, verschlechterte sich das EBITDA um 29,5 % auf 65,2 Mio. € (im Vorjahr: 92,5 Mio. €). Steigende Abschreibungen infolge der hohen Investitionen des Vorjahres führten zu einem darüber hinausgehenden Rückgang des Segmentergebnisses (EBIT) um 38,1 % auf 46,9 Mio. € (im Vorjahr: 75,8 Mio. €).



HHLA Container Terminal Altenwerder: Feederschiff läuft ein.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen		1 - 3 2009	1 - 3 2008	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	69,9	91,3	- 23,4 %
EBITDA	Mio. €	6,7	17,8	- 62,7 %
EBITDA-Marge	%	9,5	19,5	- 10,0 PP
EBIT	Mio. €	3,1	14,7	- 78,8 %
EBIT-Marge	%	4,5	16,1	- 11,6 PP
Containertransport ¹	Tsd. TEU	366	439	- 16,6 %

¹ Das Transportvolumen wurde nicht quotat ermittelt.

Die aktuelle Wirtschaftskrise hat im Segment Intermodal zu einem deutlichen Rückgang von Transportvolumen, Umsatz und Ergebnis geführt. Angesichts des dramatischen Einbruchs der Exporte und Importe der aufstrebenden Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa sowie des Containerumschlags der deutschen Seehäfen konnten mit dem Rückgang des Containeraufkommens der HHLA Intermodalgesellschaften um 16,6 % auf 366 Tsd. Standardcontainer (TEU) (im Vorjahr: 439 Tsd. TEU) Marktanteile gehalten und ausgebaut werden.

Diese relative Stabilität ist das Ergebnis einer offensiven Preis- und Leistungs politik in einem Marktumfeld, in dem sich der Wettbewerb erheblich verschärft hat. Hierzu gehört neben Dumpingangeboten konkurrierender Verkehrsträger (Lkw, Feederschiff) auch der Markteintritt neuer Wettbewerber. Mengenverluste und Preiszugeständnisse summierten sich zu einem Umsatzrückgang von 23,4 % auf 69,9 Mio. € (im Vorjahr: 91,3 Mio. €).

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen verschlechterten sich die Ergebnisgrößen in erheblichem Maße. So ging das EBITDA um 62,7 % auf 6,7 Mio. € zurück (im Vorjahr: 17,8 Mio. €), das Betriebsergebnis (EBIT) brach um 78,8 % auf 3,1 Mio. € ein (im Vorjahr: 14,7 Mio. €). Zwar konnte der Einkauf von Fremdleistungen deutlich nach unten angepasst werden. Der Personalaufwand ließ sich aber wegen des Aufbaus von Mitarbeitern im Verlauf des vergangenen Jahres sowie aufgrund von Lohnsteigerungen im

Vergleich der Vorjahreszeiträume nur geringfügig absenken. Das Investitionsprogramm des Jahres 2008 für Binnenterminals und Waggonmaterial führte zu einem Anstieg der Abschreibungen. Damit verschlechterte sich die EBITDA-Marge um 10,0 Prozentpunkte auf 9,5 % (im Vorjahr: 19,5 %), die EBIT-Marge um 11,6 Prozentpunkte auf 4,5 % (im Vorjahr: 16,1 %).

Angesichts einer dramatischen Verschlechterung des Marktumfelds bei den Feeder- verkehren in der Ostsee stellt die HHLA ihre Aktivitäten bei der Tochter combisped auf den Prüfstand, die über Lübeck Feeder verkehre mit finnischen Häfen und St. Petersburg organisiert. Die Intermodalaktivitäten auf Schiene und Straße werden dagegen im Sinne des vertikalen Geschäftsmodells der HHLA durch den Ausbau von Leistung und Wertschöpfungs tiefe konsequent weiterentwickelt.



Gegenüber der Hamburger City: Containerbahnhof auf dem Tollerort.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen		1 - 3 2009	1 - 3 2008	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	26,1	28,4	- 8,1 %
EBITDA	Mio. €	3,3	3,7	- 9,6 %
EBITDA-Marge	%	12,8	13,0	- 0,2 PP
EBIT	Mio. €	1,9	2,5	- 22,9 %
EBIT-Marge	%	7,4	8,9	- 1,5 PP

Das Marktumfeld der einzelnen Gesellschaften des Segments Logistik war in sehr unterschiedlicher Weise von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise betroffen. Unter diesen differenzierten Rahmenbedingungen hat sich das Segment im ersten Quartal 2009 gut behauptet. So verringerte sich der Umsatz um 8,1 % auf 26,1 Mio. € (im Vorjahr: 28,4 Mio. €). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) sank um 9,6 % auf 3,3 Mio. € (im Vorjahr: 3,7 Mio. €), das Betriebsergebnis (EBIT) um 22,9 % auf 1,9 Mio. € (im Vorjahr: 2,5 Mio. €). Dank erfolgreicher Kostenanpassungen verringerte sich die EBITDA-Marge nur geringfügig um 0,2 Prozentpunkte auf 12,8 % (im Vorjahr: 13,0 %).

Eine leichte Erhöhung des Abschreibungsaufwands, hauptsächlich aufgrund der Vollkonsolidierung der HHLA Logistics Altenwerder, führte zu einem vergleichsweise stärkeren Rückgang der EBIT-Marge um 1,5 Prozentpunkte auf jetzt 7,4 % (im Vorjahr: 8,9 %).

Diese Entwicklung ist das Ergebnis sehr unterschiedlicher Geschäftsverläufe in den jeweiligen Gesellschaften.

So konnte die Fruchtlogistik am Hamburger Multifunktionsterminal O'Swaldkai dank einer wachsenden Zahl von Schiffsanläufen die Gesamttonnage im ersten Quartal 2009 im Vorjahresvergleich um 4,7 % auf 256 Tsd. t steigern.

Die Fahrzeuglogistik dagegen verzeichnete vor allem infolge verlängerter Werksferien und Kurzarbeit in der deutschen Automobilindustrie einen Rückgang der wasserseitigen Tonnage um 9,6 % auf 270 Tsd. t. Stabilisierend wirkten zusätzliche Containertonnage und ein neuer Mittelmeerdienst für RoRo-Verkehre („Roll-on/Roll-off“).

Als direkte Folge der Krise in der Stahlindustrie brach der Eisenerzumschlag am Massengutterminal Hansaport um 64 % ein. Der Kohleumschlag dagegen stieg um 13 %, was in der Summe zu einem Aufkommensverlust von 37 % führte. Während sich bei der Lager- und Kontraktlogistik das rückläufige Warenaufkommen im Hamburger Hafen deutlich bemerkbar machte, zeigt sich das Beratungsgeschäft der HHLA bislang krisenresistent. So konnte die HPC-Gruppe ihr internationales Geschäft mit Beratung in der Hafen- und Transportlogistik sowie IT-Dienstleistungen erfolgreich weiter ausbauen.



Kühlschiff am O'Swaldkai: Bananen werden gelöscht.

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen		1 - 3 2009	1 - 3 2008	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	8,2	7,8	4,5 %
EBITDA	Mio. €	4,1	3,5	16,8 %
EBITDA-Marge	%	50,4	45,1	5,3 PP
EBIT	Mio. €	3,1	2,6	19,9 %
EBIT-Marge	%	38,0	33,1	4,9 PP

Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben im ersten Quartal des Jahres 2009 auch im Hamburger Büovermietungsmarkt deutliche Spuren hinterlassen. Insgesamt wurden nur 75.000 m² Bürofläche vermietet, ein Rückgang um 36 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Nach dem Büromarktüberblick von Jones Lang LaSalle erhöhte sich die Leerstandsquote in Hamburg jedoch nur moderat von 7,1 auf 7,4 %.

Dem negativen Trend ihres direkten Marktumfelds haben sich die Büro- und Gewerbeimmobilien der HHLA in der Hamburger Speicherstadt und am nördlichen Elbufer entziehen können. Das Segment Immobilien erzielte neue Rekordmarken bei Umsatz und Ergebnis. Dabei stieg der Umsatz von 7,8 Mio. € im Vorjahr um 4,5 % auf 8,2 Mio. €. Deutlich darüber lagen die Zuwachsraten der Ergebnisgrößen. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) legte zweistellig um 16,8 % auf 4,1 Mio. € zu (im Vorjahr: 3,5 Mio. €). Mit 3,1 Mio. € übertraf das Betriebsergebnis (EBIT) den Vorjahreswert von 2,6 Mio. € sogar um 19,9 %.

Diese Ergebnisbestmarken spiegeln sich auch in der Margenentwicklung wider. Mit 50,4 % (im Vorjahr: 45,1 %) lag die EBITDA-Marge um 5,3 Prozentpunkte über dem entsprechenden Vorjahreswert. Eine Steigerung um 4,9 Prozentpunkte verbesserte die EBIT-Marge von 33,1 % im ersten Quartal 2008 auf jetzt 38,0 %.

Diese positiven Entwicklungen gehen auf die anhaltend erfolgreiche Vermarktung der Bestandsimmobilien im Berichtszeitraum zurück. So konnten die innerhalb der letzten zwölf Monate neu entwickelten Objekte in der Speicherstadt fast vollständig vermietet werden, darunter der zu einem reinen Modespeicher umgebaute Block R3 und die Markthalle mit Einzelhandelsflächen und Gourmet-Restaurant im ehemaligen Speicherblock N. Auch das Parkhaus in der Speicherstadt konnte Auslastung und Ergebnis verbessern.

Gleiches gilt für die Fischmarkt-Immobilien am nördlichen Elbufer. Hier wurden bei einer annähernden Vollausslastung der Gewerbeimmobilien die Nettomieterlöse erneut gesteigert.



Hochwertige Immobilien am Elbufer: das Elbkaihaus.

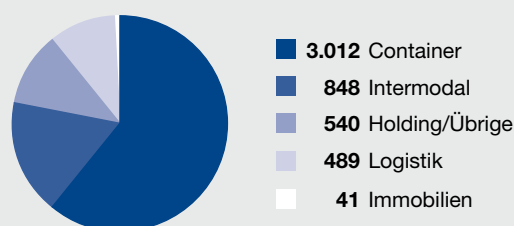
Mitarbeiter

Hatte der HHLA Konzern im Verlauf des Jahres 2008 zur Flankierung der Ausbauprogramme seinen Personalbestand zum 31. Dezember 2008 noch um 436 (+ 9,6 %) auf 5.001 erhöht, so verringerte er sich im ersten Quartal 2009 auf 4.930 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vorjahresvergleich ergibt sich damit zum Stichtag 31. März 2009 eine Steigerung um 5,9 % gegenüber dem Stand vom Vorjahr (4.656).

In den ersten Monaten des Jahres 2009 hat die HHLA ein zukunftsorientiertes Konzept für die Personalentwicklung in der aktuellen Wirtschaftskrise erarbeitet. Es sieht eine Kombination von Qualifizierungsmaßnahmen mit Kurzarbeit vor und soll einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, Krisenbewältigung mit Beschäftigungssicherung und der Wahrung künftiger Wachstumsoptionen zu verbinden. Dieses Konzept soll nach Abstimmung mit allen Beteiligten ab Juli 2009 umgesetzt werden.

Mitarbeiter im HHLA Konzern

PER 31.3.2009



Finanz- und Vermögenslage

Kapitalflussrechnung

IN MIO. €

	1 - 3 2009	1 - 3 2008
Finanzmittelfonds am 01.01.	231,2	240,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	57,2	77,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 37,2	- 48,7
Free Cashflow	20,0	28,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12,4	- 1,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	32,4	27,7
Währungskursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	- 0,2	0,2
Finanzmittelfonds am 31.03.	263,3	268,7

Infolge der rückläufigen Ergebnisentwicklung des HHLA Konzerns sank in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 auch der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit auf 57,2 Mio. € (im Vorjahr: 77,6 Mio. €). Aufgrund verringerter Außenstände konnte die Umwandlung des Betriebsergebnisses in liquide Mittel im Dreimonatsvergleich jedoch gesteigert werden. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 37,2 Mio. € und lag vor allem aufgrund aufgeschobener Investitionsprojekte unter dem Vorjahreswert von 48,7 Mio. €.

Entsprechend dieser Entwicklung nahm der Free Cashflow als Summe der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit auf 20,0 Mio. € ab (im Vorjahr: 28,9 Mio. €). Im Wesentlichen bedingt durch die Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionsprojekten,

die mit Partnerunternehmen realisiert werden, lag der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit bei 12,4 Mio. €. Im Vergleichsquarter war hingegen ein Mittelabfluss von 1,2 Mio. € zu verzeichnen, der vor allem aus der seinerzeitigen Rückführung von Krediten und Leasingverbindlichkeiten resultierte. Der Finanzmittelfonds, der sich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (219,8 Mio. €) abzüglich Giroverbindlichkeiten (- 0,1 Mio. €) sowie aus Guthaben im Rahmen des Cash-Clearings mit der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (43,6 Mio. €) zusammensetzt, erreichte per 31. März 2009 insgesamt 263,3 Mio. € und lag damit deutlich über dem Bestand vom Jahresbeginn (231,2 Mio. €).

INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtszeitraum insgesamt 43,9 Mio. € und blieb damit hinter dem Vorjahreswert von 49,9 Mio. € zurück. Maßgeblich für diese Entwicklung war das anhaltend schwierige Marktumfeld mit der Konsequenz, dass geplante Investitionsprojekte in die Folgequartale 2009 sowie in Folgejahre verlagert wurden. Eine Fortführung fanden im ersten Quartal vor allem Investitionen in die Anforderungen künftiger Schiffsgrößen sowie in die Fertigstellung von Betriebs- und Werkstattgebäuden einschließlich einer neuen Klimahalle für die Fruchtlogistik. Der Investitionsschwerpunkt wird weiterhin darauf gelegt, die Produktivität auf bestehenden Terminalflächen durch den Einsatz modernster Umschlagtechnologie zu steigern. Zugleich werden der Ausbau leistungsfähiger Hinterlandanbindungen sowie die Optimierung der Logistikaktivitäten marktkonform weiterverfolgt.

Bilanzstruktur			
IN MIO. €			
	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen	1.191,4	1.174,2	1.063,1
Kurzfristiges Vermögen	455,4	438,3	477,4
	1.646,8	1.612,5	1.540,5
PASSIVA			
Eigenkapital	712,2	682,6	628,7
Langfristige Schulden	663,6	651,0	652,0
Kurzfristige Schulden	271,0	278,9	259,8
	1.646,8	1.612,5	1.540,5

Die Bilanzsumme des HHLA Konzerns ist zum 31. März 2009 gegenüber dem Jahresende 2008 um insgesamt 34,3 Mio. € auf 1.646,8 Mio. € gestiegen.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.191,4 Mio. € leicht über dem Vergleichswert vom 31. Dezember 2008 (1.174,2 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung waren die fortgesetzten Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die Veränderung des kurzfristigen Vermögens von 438,3 Mio. € auf 455,4 Mio. € zum 31. März 2009 beruht auf mehreren Aspekten: Zu einem Anstieg führten der erhöhte Bestand an Erstattungsansprüchen für Steuervorauszahlungen sowie die Erhöhung des

Finanzmittelfonds. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang des Forderungsbestandes aus Lieferungen und Leistungen aus.

Das Eigenkapital stieg zum Berichtsstichtag auf 712,2 Mio. € und veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2008 im Wesentlichen durch das positive Ergebnis nach Steuern. Die Eigenkapitalquote betrug zum Berichtsstichtag 43,2 % (per 31. Dezember 2008: 42,3 %).

Die langfristigen Schulden blieben mit 663,6 Mio. € gegenüber dem Jahresende 2008 (651,0 Mio. €) weitgehend unverändert. Der leichte Anstieg resultierte hauptsächlich aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung von Investitionsprojekten, die gemeinsam mit Partnerunternehmen realisiert werden. Die Veränderung der kurzfristigen Schulden auf 271,0 Mio. € (per 31. Dezember 2008: 278,9 Mio. €) ist in erster Linie auf verminderte Steuerrückstellungen infolge der Ergebnisentwicklung im ersten Quartal 2009 und den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg beziehungsweise der Hamburg Port Authority und Unternehmen des HHLA Konzerns bestehen verschiedene Verträge über die Anmietung von Flächen und Kaimauern im Hamburger Hafen sowie in der Speicherstadt. Darüber hinaus vermietet der HHLA Konzern Büroräume auch an andere mit der Freien und Hansestadt Hamburg verbundene Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Weitere Informationen über diese Geschäftsbeziehungen finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Nachtragsbericht

Die negativen Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die Realwirtschaft haben das Geschäftsumfeld auch nach dem Berichtsstichtag (31. März 2009) weiter beeinträchtigt und wurden im nachfolgenden Prognosebericht, soweit sie derzeit absehbar sind, berücksichtigt.

Aufgrund der dramatischen Verschlechterung des Marktumfelds bei den Feederverkehrern in der Ostsee überprüft die HHLA derzeit ihr Engagement bei der combisped Hanseatische Spedition GmbH, die über Lübeck Zubringerverkehre organisiert. Eine abschließende Bewertung möglicher Handlungsalternativen mit nachfolgender Entscheidung wird im Laufe des zweiten Quartals angestrebt. Darüber hinaus waren keine Ereignisse zu verzeichnen, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich beeinflusst haben.

Weitere nach dem Berichtsstichtag eingetretene besondere Ereignisse sind im Anhang des Zwischenabschlusses unter Nr. 13 dargestellt.

Risiko- und Chancenbericht

Hinsichtlich der Risikosituation des HHLA Konzerns haben sich, soweit nicht anders in diesem Bericht dargestellt, keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den Aussagen im Lagebericht des Geschäftsberichts 2008 ergeben. Dort wurden die mit der Geschäftstätigkeit des HHLA Konzerns verbundenen Risikofaktoren unter dem Abschnitt Risiko- und Chancenbericht beschrieben. Mögliche Chancen, die sich während des letzten Quartals neu ergeben haben, haben wir im Ausblick dieses Berichts dargelegt.

Prognosebericht

RAHMENBEDINGUNGEN

Mittlerweile ist fest davon auszugehen, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2009 mit der tiefsten Rezession der Nachkriegsgeschichte konfrontiert sein wird. Aktuell reichen die Prognosen für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis zu einem Rückgang von annähernd 3 %. Für den Welthandel erwarten Experten derzeit ein Minus von bis zu 13 %. Da der wirtschaftliche Abschwung vieler Länder anders als in früheren Konjunkturzyklen weitgehend synchron verläuft, dürfte sich die Wirtschaft voraussichtlich nur sehr langsam erholen. Risiken ergeben sich weiterhin aus den fortdauernden Sorgen um die Solidität des Bankensektors, der rapiden Verschlechterung der Arbeitsmarktlage und einer massiv ansteigenden Staatsverschuldung vieler Volkswirtschaften. Da die HHLA als maßgebliche Schnittstelle für Containerverkehre zwischen Asien sowie Mittel- und Osteuropa fungiert, haben die Entwicklungen in diesen beiden Wirtschaftsregionen für die Konzernentwicklung eine besondere Bedeutung. Für die exportorientierten Schwellenländer in Asien ist angesichts der drastisch eingebrochenen Auslandsnachfrage und verschlechterter Finanzierungsbedingungen von einer starken konjunkturellen Abkühlung auszugehen. Insbesondere in China werden die verbleibenden Wachstumsimpulse dabei vor allem von der vergleichsweise robusten Binnennachfrage erwartet und nicht vom stark beeinträchtigten Außenhandel. Dagegen droht den Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa ein massiver Rückgang ihrer Wirtschaftsleistung aufgrund erheblicher Kapitalabflüsse, teils drastischer Währungsabwertungen sowie sinkender Exporterlöse infolge niedrigerer Rohstoffpreise. Die stark vom Export abhängige deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2009 voraussichtlich ebenfalls erheblich schrumpfen. Seit der Einführung des Containers vor mehr als 40 Jahren ist damit ein erstmaliger und zugleich scharfer Rückgang des weltweiten Umschlagvolumens zu erwarten. Die Entwicklung in den Häfen Nordeuropas dürfte hierdurch in besonderem Maße belastet werden.

AUSBLICK 2009

Das Bestreben der HHLA, ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2009 über die bisher getroffenen Aussagen hinaus weiter zu konkretisieren, wird durch die anhaltend geringe Vorhersehbarkeit der weiteren Konjunktorentwicklung und die kurzfristigen Anpassungsreaktionen der verladenden Wirtschaft noch immer erheblich erschwert.

Angesichts der Entwicklung in den ersten drei Monaten geht die HHLA unter den zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen weiter von einem deutlich zweistelligen prozentualen Mengenrückgang der Umschlag- und Transportmengen aus. Da im ersten Quartal keine eindeutigen Hinweise auf eine Trendwende erkennbar waren, rechnet die HHLA für den weiteren Jahresverlauf derzeit nicht mit einer deutlichen Verbesserung der Situation. Allerdings ist zu erwarten, dass sich im zweiten Halbjahr die geringere Vergleichsbasis aus dem Vorjahr bemerkbar macht, wodurch sich die Abwärtsdynamik tendenziell verringert. Aufgrund zunehmenden Preisdrucks, abnehmender Lagerleistungen und begrenzter Kompensationsmöglichkeiten dürfte sich der Konzernumsatz unter diesen Voraussetzungen über das Gesamtjahr nicht wesentlich von der Mengenentwicklung abkoppeln können und demnach deutlich unter Vorjahr liegen. Um negative Auswirkungen auf das Ergebnis so weit wie möglich abzufedern, nutzt die HHLA die ihr zur Verfügung stehende Flexibilität im Kostenmanagement sowie in der Kapazitätssteuerung. Wesentlicher Bestandteil

ist die Einführung von Kurzarbeit, die ab Jahresmitte für wesentliche Konzernbereiche in Deutschland wirksam werden soll. Damit ist geplant, neben dem Materialaufwand in der zweiten Jahreshälfte auch den Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr merklich zu reduzieren. Darüber hinaus führt die HHLA die Anpassung ihrer Investitionsausgaben fort und geht für das Geschäftsjahr 2009 weiterhin von einer Skalierbarkeit auf eine Größenordnung von 280 bis 320 Mio. € aus. Vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturaussichten gilt dabei bis auf Weiteres die untere Grenze als angestrebtes Ziel. Angesichts der Kapitalintensität des Kerngeschäfts wird ein anhaltender Mengenrückgang jedoch voraussichtlich nicht vollständig durch die eingeleiteten Kostenmaßnahmen zu kompensieren sein. Daher ist in einem solchen Szenario von einer weiteren Belastung des operativen Ergebnisses auszugehen, wodurch die Marge im Jahresverlauf gegenüber dem Niveau des ersten Quartals sinken dürfte. Die HHLA erwartet jedoch weiterhin, ein deutlich positives Betriebsergebnis (EBIT) zu erzielen.

Für das Segment Container ist mit einem Rückgang der Umschlagleistung und somit auch von Umsatz und Ergebnis zu rechnen. Dafür sprechen die erwartete Entwicklung auf den Haupttrouten des seeseitigen Containerverkehrs, überproportional abnehmende Feederverkehre sowie die anhaltend prekäre Situation in der Containerschifffahrt. Rückläufige Mengen im Containerbereich wirken sich unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit im Segment Intermodal aus. Für 2009 ist daher von einem geringeren Bedarf an Containertransporten im Seehafenhinterlandverkehr auszugehen, was die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Segments Intermodal entsprechend belasten wird. Für das Segment Logistik rechnet die HHLA auf der Basis einer differenzierten Entwicklung spezifischer Teilmärkte mit einem insgesamt verhaltenen Geschäftsverlauf. Hierzu werden voraussichtlich in erster Linie die Bereiche Fruchturnschlag, Hafenberatung und der Massengutumschlag von Kohle stabilisierend beitragen können. Im Segment Immobilien wird eine geringere Nachfrage nach Büro- und Gewerbeflächen in den exponierten Lagen der Speicherstadt und am nördlichen Elbufer erwartet. Vor dem Hintergrund eines hohen Vermietungsstands und bestehender Mietverträge ist jedoch auch 2009 von einer stabilen Geschäftsentwicklung auszugehen.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklungen ist im Geschäftsjahr 2009 ein deutlicher Rückgang des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter zu erwarten. Dennoch geht die HHLA davon aus, auch 2009 eine solide Bilanzstruktur aufweisen zu können.

Generell sind für den weiteren Geschäftsverlauf auch Positivszenarien denkbar: Sofern sich die Kreditvergabe im Finanzsektor schneller als erwartet normalisiert und die Konjunkturprogramme rasch wirken, könnte noch im Jahr 2009 eine wirtschaftliche Erholung einsetzen. Zuletzt haben einige Indikatoren denn auch auf eine mögliche Bodenbildung in der Entwicklung von Produktion und Nachfrage hingedeutet. Für ihr Kerngeschäft sieht die HHLA hierin jedoch bislang noch keine belastbare Planungsgrundlage.

ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA Konzern

IN T€

	1 - 3 2009	1 - 3 2008
Umsatzerlöse	256.479	320.788
Bestandsveränderungen	1.077	327
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.239	3.443
Sonstige betriebliche Erträge	7.861	7.731
Materialaufwand	- 87.236	- 115.833
Personalaufwand	- 71.614	- 67.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 32.555	- 33.417
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	76.251	115.476
Abschreibungen	- 25.276	- 22.874
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	50.975	92.602
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	58	33
Zinserträge	2.154	4.769
Zinsaufwendungen	- 10.481	- 11.445
Ergebnis vor Steuern (EBT)	42.706	85.959
Ertragsteuern	- 13.232	- 26.388
Ergebnis nach Steuern	29.474	59.571
- davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Steuern	9.498	16.835
- davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens am Ergebnis nach Steuern	19.976	42.736
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		
- Gesamtkonzern	0,27	0,59
- Hafenlogistik	0,27	0,60
- Immobilien	0,48	0,29
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)		
- Gesamtkonzern	0,27	0,59
- Hafenlogistik	0,27	0,60
- Immobilien	0,48	0,29

Gesamtergebnisrechnung HHLA Konzern

IN T€

	1 - 3 2009	1 - 3 2008
Ergebnis nach Steuern	29.474	59.571
Cashflow-Hedges	- 1.201	- 277
Währungsdifferenzen	1.854	1.577
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	382	82
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.035	1.382
Gesamtergebnis	30.509	60.953
- davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	21.333	42.516
- davon Anteile anderer Gesellschafter	9.176	18.437

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA Teilkonzerne

IN T€; TEILKONZERN HAFENLOGISTIK UND TEILKONZERN IMMOBILIEN; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	1 - 3 2009 Konzern	1 - 3 2009 Hafenlogistik	1 - 3 2009 Immobilien	1 - 3 2009 Konsolidierung
Umsatzerlöse	256.479	249.417	8.204	- 1.142
Bestandsveränderungen	1.077	1.073	4	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.239	2.239	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	7.861	7.868	157	- 164
Materialaufwand	- 87.236	- 85.780	- 1.464	8
Personalaufwand	- 71.614	- 71.059	- 555	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 32.555	- 31.613	- 2.214	1.272
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	76.251	72.145	4.132	- 26
Abschreibungen	- 25.276	- 24.334	- 1.016	74
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	50.975	47.811	3.116	48
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	58	58	0	0
Zinserträge	2.154	2.128	26	0
Zinsaufwendungen	- 10.481	- 9.197	- 1.310	26
Ergebnis vor Steuern (EBT)	42.706	40.800	1.832	74
Ertragsteuern	- 13.232	- 12.633	- 587	- 12
Ergebnis nach Steuern	29.474	28.167	1.245	62
- davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Steuern	9.498	9.498	0	0
- davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens am Ergebnis nach Steuern	19.976	18.669	1.245	62
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,27	0,27	0,48	
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	0,27	0,27	0,48	

Gesamtergebnisrechnung HHLA Teilkonzerne

IN T€; TEILKONZERN HAFENLOGISTIK UND TEILKONZERN IMMOBILIEN; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	1 - 3 2009 Konzern	1 - 3 2009 Hafenlogistik	1 - 3 2009 Immobilien	1 - 3 2009 Konsolidierung
Ergebnis nach Steuern	29.474	28.167	1.245	62
Cashflow-Hedges	- 1.201	- 1.201	0	
Währungsdifferenzen	1.854	1.854	0	
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	382	382	0	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.035	1.035	0	0
Gesamtergebnis	30.509	29.202	1.245	62
- davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	21.333	20.026	1.307	
- davon Anteile anderer Gesellschafter	9.176	9.176	0	

Gewinn- und Verlustrechnung HHLA Teilkonzerne

IN T€; TEILKONZERN HAFENLOGISTIK UND TEILKONZERN IMMOBILIEN; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	1 - 3 2008 Konzern	1 - 3 2008 Hafenlogistik	1 - 3 2008 Immobilien	1 - 3 2008 Konsolidierung
Umsatzerlöse	320.788	314.270	7.847	- 1.329
Bestandsveränderungen	327	327	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.443	3.443	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	7.731	7.942	34	- 245
Materialaufwand	- 115.833	- 114.640	- 1.207	14
Personalaufwand	- 67.563	- 67.102	- 461	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 33.417	- 32.273	- 2.673	1.529
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	115.476	111.967	3.540	- 31
Abschreibungen	- 22.874	- 22.003	- 941	70
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	92.602	89.964	2.599	39
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	33	33	0	0
Zinserträge	4.769	4.039	1.442	- 712
Zinsaufwendungen	- 11.445	- 9.340	- 2.848	743
Ergebnis vor Steuern (EBT)	85.959	84.696	1.193	70
Ertragsteuern	- 26.388	- 25.909	- 469	- 11
Ergebnis nach Steuern	59.571	58.787	724	59
- davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Steuern	16.835	16.835	0	0
- davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens am Ergebnis nach Steuern	42.736	41.952	724	59
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,59	0,60	0,29	
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	0,59	0,60	0,29	

Gesamtergebnisrechnung HHLA Teilkonzerne

IN T€; TEILKONZERN HAFENLOGISTIK UND TEILKONZERN IMMOBILIEN; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	1 - 3 2008 Konzern	1 - 3 2008 Hafenlogistik	1 - 3 2008 Immobilien	1 - 3 2008 Konsolidierung
Ergebnis nach Steuern	59.571	58.787	724	59
Cashflow-Hedges	- 277	- 277	0	
Währungsdifferenzen	1.577	1.577	0	
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	82	82	0	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.382	1.382	0	0
Gesamtergebnis	60.953	60.169	724	59
- davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	42.516	41.733	783	
- davon Anteile anderer Gesellschafter	18.437	18.437	0	

Bilanz HHLA Konzern

IN T€

	31.03.2009	31.12.2008
AKTIVA		
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	79.960	78.356
Sachanlagen	889.926	872.985
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	192.857	193.715
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	1.482	1.424
Finanzielle Vermögenswerte	6.989	7.125
Latente Steuern	20.205	20.553
	1.191.419	1.174.158
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	21.310	19.919
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.229	138.572
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	44.441	7.279
Sonstige finanzielle Forderungen	9.521	16.234
Sonstige Vermögenswerte	19.463	15.578
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	22.090	11.254
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	219.787	225.961
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.500	3.500
	455.341	438.297
	1.646.760	1.612.455
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	72.680	72.680
Teilkonzern Hafenlogistik	69.975	69.975
Teilkonzern Immobilien	2.705	2.705
Kapitalrücklage	139.728	139.728
Teilkonzern Hafenlogistik	139.222	139.222
Teilkonzern Immobilien	506	506
Erwirtschaftetes Eigenkapital	331.669	311.693
Teilkonzern Hafenlogistik	322.493	303.825
Teilkonzern Immobilien	9.176	7.868
Kumuliertes übriges Eigenkapital	51.346	50.013
Teilkonzern Hafenlogistik	49.937	48.604
Teilkonzern Immobilien	1.409	1.409
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	116.752	108.466
Teilkonzern Hafenlogistik	116.752	108.466
Teilkonzern Immobilien	0	0
	712.175	682.580
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	302.352	300.664
Sonstige langfristige Rückstellungen	49.749	50.096
Finanzielle Verbindlichkeiten	300.521	288.548
Latente Steuern	11.014	11.686
	663.636	650.994
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Rückstellungen	17.869	18.502
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.200	65.056
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	67.962	68.709
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	67.917	63.144
Sonstige Verbindlichkeiten	43.648	41.960
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	15.353	21.510
	270.949	278.881
	1.646.760	1.612.455

Bilanz HHLA Teilkonzerne

IN T€; TEILKONZERN HAFENLOGISTIK UND TEILKONZERN IMMOBILIEN; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	31.03.2009 Konzern	31.03.2009 Hafenlogistik	31.03.2009 Immobilien	31.03.2009 Konsolidierung
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	79.960	79.920	40	0
Sachanlagen	889.926	867.774	4.027	18.125
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	192.857	76.035	149.552	- 32.729
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	1.482	1.482	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	6.989	5.863	1.126	0
Latente Steuern	20.205	24.514	234	- 4.543
	1.191.419	1.055.588	154.979	- 19.147
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	21.310	21.206	104	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.229	114.247	982	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	44.441	55.009	512	- 11.080
Sonstige finanzielle Forderungen	9.521	9.445	76	0
Sonstige Vermögenswerte	19.463	18.589	874	0
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	22.090	22.369	4	- 283
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	219.787	219.632	155	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.500	3.500	0	0
	455.341	463.997	2.707	- 11.363
	1.646.760	1.519.585	157.686	- 30.510
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	72.680	69.975	2.705	0
Kapitalrücklage	139.728	139.222	506	0
Erwirtschaftetes Eigenkapital	331.669	322.493	21.468	- 12.292
Kumuliertes übriges Eigenkapital	51.346	49.937	1.409	0
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	116.752	116.752	0	0
	712.175	698.379	26.088	- 12.292
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	302.352	297.026	5.326	0
Sonstige langfristige Rückstellungen	49.749	48.052	1.697	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	300.521	271.881	28.640	0
Latente Steuern	11.014	10.533	7.336	- 6.855
	663.636	627.492	42.999	- 6.855
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Rückstellungen	17.869	16.733	1.137	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.200	55.156	3.044	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	67.962	2.303	76.739	- 11.080
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	67.917	63.572	4.345	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43.648	42.686	962	0
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	15.353	13.264	2.372	- 283
	270.949	193.714	88.599	- 11.363
	1.646.760	1.519.585	157.686	- 30.510

Bilanz HHLA Teilkonzerne

IN T€; TEILKONZERN HAFENLOGISTIK UND TEILKONZERN IMMOBILIEN; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	31.12.2008 Konzern	31.12.2008 Hafenlogistik	31.12.2008 Immobilien	31.12.2008 Konsolidierung
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	78.356	78.313	44	0
Sachanlagen	872.985	851.298	3.449	18.238
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	193.715	77.465	149.166	- 32.916
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	1.424	1.424	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	7.125	5.997	1.128	0
Latente Steuern	20.553	24.840	257	- 4.544
	1.174.158	1.039.337	154.044	- 19.222
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	19.919	19.860	59	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.572	137.604	968	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7.279	14.367	1.233	- 8.321
Sonstige finanzielle Forderungen	16.234	16.173	61	0
Sonstige Vermögenswerte	15.578	15.538	40	0
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	11.254	11.254	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	225.961	225.648	313	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.500	3.500	0	0
	438.297	443.944	2.674	- 8.321
	1.612.455	1.483.281	156.718	- 27.543
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	72.680	69.975	2.705	0
Kapitalrücklage	139.728	139.222	506	0
Erwirtschaftetes Eigenkapital	311.693	303.825	20.223	- 12.355
Kumuliertes übriges Eigenkapital	50.013	48.604	1.409	0
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	108.466	108.466	0	0
	682.580	670.092	24.843	- 12.355
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	300.664	295.351	5.313	0
Sonstige langfristige Rückstellungen	50.096	48.419	1.677	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	288.548	258.793	29.755	0
Latente Steuern	11.686	11.212	7.342	- 6.867
	650.994	613.775	44.087	- 6.867
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Rückstellungen	18.502	16.448	2.054	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.056	61.988	3.068	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	68.709	3.553	73.477	- 8.321
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	63.144	58.823	4.321	0
Sonstige Verbindlichkeiten	41.960	41.243	717	0
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	21.510	17.359	4.151	0
	278.881	199.414	87.788	- 8.321
	1.612.455	1.483.281	156.718	- 27.543

Kapitalflussrechnung HHLA Konzern

IN T€

	1 - 3 2009	1 - 3 2008
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	50.975	92.602
Zu- und Abschreibungen auf nichtfinanzielle langfristige Vermögenswerte	25.258	22.874
Abnahme der Rückstellungen	- 3.830	- 1.789
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	- 11	- 563
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.992	- 7.463
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.442	- 1.753
Einzahlungen aus Zinsen	2.178	4.802
Auszahlungen für Zinsen	- 5.394	- 7.143
Gezahlte Ertragsteuern	- 30.236	- 24.051
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	695	77
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	57.185	77.593
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.316	2.055
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 41.298	- 46.239
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 2.616	- 3.653
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	35	1
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 31	- 34
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	- 790
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	4.403	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 37.191	- 48.660
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
An Minderheitsaktionäre gezahlte Dividende	- 1.112	- 969
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 699	- 575
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	20.410	6.390
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 6.202	- 6.073
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.397	- 1.227
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	32.391	27.706
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 232	165
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	231.161	240.842
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	263.320	268.713

Kapitalflussrechnung HHLA Teilkonzerne

IN T€; TEILKONZERN HAFENLOGISTIK UND TEILKONZERN IMMOBILIEN; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	1 - 3 2009 Konzern	1 - 3 2009 Hafenlogistik	1 - 3 2009 Immobilien	1 - 3 2009 Konsolidierung
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	50.975	47.811	3.116	48
Zu- und Abschreibungen auf nichtfinanzielle langfristige Vermögenswerte	25.258	24.316	1.016	- 74
Abnahme der Rückstellungen	- 3.830	- 2.872	- 958	
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	- 11	- 11	0	
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.992	23.477	- 185	- 2.300
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.442	- 5.074	1.632	
Einzahlungen aus Zinsen	2.178	2.152	26	
Auszahlungen für Zinsen	- 5.394	- 3.776	- 1.644	26
Gezahlte Ertragsteuern	- 30.236	- 27.883	- 2.353	
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	695	695	0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	57.185	58.835	650	- 2.300
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.316	2.316	0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 41.298	- 39.322	- 1.976	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 2.616	- 2.616	0	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	35	35	0	
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 31	- 31	0	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	4.403	4.403	0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 37.191	- 35.215	- 1.976	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
An Minderheitsaktionäre gezahlte Dividende	- 1.112	- 1.112	0	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 699	- 699	0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	20.410	20.410	0	
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 6.202	- 5.070	- 1.132	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.397	13.529	- 1.132	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	32.391	37.149	- 2.458	- 2.300
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 232	- 232	0	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	231.161	236.448	- 2.487	- 2.800
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	263.320	273.365	- 4.945	- 5.100

Kapitalflussrechnung HHLA Teilkonzerne

IN T€; TEILKONZERN HAFENLOGISTIK UND TEILKONZERN IMMOBILIEN; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	1 - 3 2008 Konzern	1 - 3 2008 Hafenlogistik	1 - 3 2008 Immobilien	1 - 3 2008 Konsolidierung
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	92.602	89.964	2.599	39
Zu- und Abschreibungen auf nichtfinanzielle langfristige Vermögenswerte	22.874	22.003	941	- 70
Veränderung der Rückstellungen	- 1.789	- 1.944	155	
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	- 563	- 563	0	
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 7.463	- 7.624	161	
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.753	- 5.245	3.492	
Einzahlungen aus Zinsen	4.802	3.360	1.442	
Auszahlungen für Zinsen	- 7.143	- 4.402	- 2.772	31
Gezahlte Ertragsteuern	- 24.051	- 24.051	0	
Währungskursbedingte und sonstige Effekte	77	77	0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	77.593	71.575	6.018	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.055	2.055	0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 46.239	- 44.035	- 2.204	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 3.653	- 3.653	0	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1	1	0	
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 34	- 34	0	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- 790	- 790	0	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 48.660	- 46.456	- 2.204	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
An Minderheitsaktionäre gezahlte Dividende	- 969	- 969	0	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 575	- 575	0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	6.390	6.390	0	
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 6.073	- 4.941	- 1.132	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.227	- 95	- 1.132	0
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	27.706	25.024	2.682	
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	165	165	0	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	240.842	240.776	66	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	268.713	265.965	2.748	0

Segmentberichterstattung HHLA Konzern

IN TE; GESCHÄFTSSEGMENTE; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	Teilkonzern Hafenlogistik				Teilkonzern Immobilien		Summe	Konsolidierung und Überleitung zum Konzern	Konzern
	Container	Intermodal	Logistik	Holding/Übrige	Immobilien				
1-3 2009									
Umsatzerlöse									
Erlöse konzernfremde Dritte	150.010	69.587	25.219	4.080	7.583	256.479	0	256.479	
Intersegmenterlöse	532	348	905	29.085	621	31.491	- 31.491	0	
Summe Segmenterlöse	150.542	69.935	26.124	33.165	8.204	287.970			
Ergebnis									
EBIT	46.872	3.115	1.946	- 4.613	3.116	50.436	539	50.975	
EBITDA	65.243	6.652	3.342	- 2.892	4.133	76.478	- 227	76.251	
EBITDA-Marge	43,3 %	9,5 %	12,8 %	- 8,7 %	50,4 %				
Segmentvermögen	801.761	244.609	99.311	252.508	157.293	1.555.482	91.278	1.646.760	
Sonstige Segmentinformationen									
Investitionen									
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19.687	11.528	6.463	1.763	1.977	41.418	- 120	41.298	
Immaterielle Vermögenswerte	2.076	42	19	249	0	2.386	230	2.616	
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17.203	3.466	1.334	1.552	1.013	24.568	- 282	24.286	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.168	71	62	170	3	1.474	- 484	990	
davon außerplanmäßige Abschreibungen						0	0		
Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen	3.474	1.392	454	2.153	1.107	8.580	736	9.316	
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.247								
Containertransport¹ in Tsd. TEU		366							
1-3 2008									
Umsatzerlöse									
Erlöse konzernfremde Dritte	190.147	90.886	27.731	4.810	7.214	320.788	0	320.788	
Intersegmenterlöse	421	375	708	28.505	633	30.642	- 30.642	0	
Summe Segmenterlöse	190.568	91.261	28.439	33.315	7.847	351.430			
Ergebnis									
EBIT	75.776	14.685	2.525	- 3.557	2.599	92.028	574	92.602	
EBITDA	92.522	17.811	3.696	- 1.960	3.540	115.609	- 133	115.476	
EBITDA-Marge	48,6 %	19,5 %	13,0 %	- 5,9 %	45,1 %				
Segmentvermögen	742.350	205.286	75.281	222.205	148.538	1.393.660	146.855	1.540.515	
Sonstige Segmentinformationen									
Investitionen									
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	29.436	9.062	1.340	4.196	2.203	46.237	0	46.237	
Immaterielle Vermögenswerte	2.555	233	6	351	0	3.145	510	3.655	
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15.761	2.058	1.104	1.429	937	21.289	- 257	21.032	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	985	1.069	66	168	4	2.292	- 450	1.842	
davon außerplanmäßige Abschreibungen	0	1.011	0	0	0	1.011	0	1.011	
Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen	4.220	1.319	511	7.068	1.107	14.225	- 610	13.615	
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.827								
Containertransport¹ in Tsd. TEU		439							

¹ Das Transportvolumen wurde nicht quotale ermittelt.

Entwicklung des Eigenkapitals HHLA Konzern

IN T€

	Mutterunternehmen										Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital				Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwäh- rungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital						Summe
	A-Sparte	S-Sparte	A-Sparte	S-Sparte			Cashflow-Hedges	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Übrige			
Stand am 31.12.2007	69.920	2.705	137.879	506	213.480	115	1.280	67.521	- 22.370	11.744	482.780	86.720	569.500
Gezahlte Dividenden											0	- 969	- 969
Gesamtergebnis					42.736	- 24	- 278		82		42.516	18.437	60.953
Erwerb/Verkauf von Minderheitsanteilen an konsolidierten Unternehmen										26	26	- 665	- 639
Übrige Veränderungen										- 132	- 132	1	- 131
Stand am 31.03.2008	69.920	2.705	137.879	506	256.216	91	1.002	67.521	- 22.288	11.638	525.190	103.524	628.714
Stand am 31.12.2008	69.975	2.705	139.222	506	311.693	- 15.548	- 361	79.786	- 25.475	11.611	574.114	108.466	682.580
Gezahlte Dividenden											0	- 1.112	- 1.112
Gesamtergebnis					19.976	1.903	- 797		252		21.334	9.176	30.510
Erwerb/Verkauf von Minderheitsanteilen an konsolidierten Unternehmen											0	245	245
Übrige Veränderungen										- 25	- 25	- 23	- 48
Stand am 31.03.2009	69.975	2.705	139.222	506	331.669	- 13.645	- 1.158	79.786	- 25.223	11.586	595.423	116.752	712.175

Entwicklung des Eigenkapitals HHLA Teilkonzern Hafenlogistik (A-Sparte)

IN T€; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	Mutterunternehmen										Minderheits- gesellschafter	Teilkonzern- eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital				Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwäh- rungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital						Summe
	A-Sparte	S-Sparte	A-Sparte	S-Sparte			Cashflow-Hedges	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Übrige			
Stand am 31.12.2007	69.920		137.879		208.721	115	1.280	65.916	- 21.961	11.744	473.614	86.720	560.334
Gezahlte Dividenden											0	- 969	- 969
Gesamtergebnis Teilkonzern					41.952	- 24	- 278		82		41.732	18.437	60.169
Erwerb/Verkauf von Minderheitsanteilen an konsolidierten Unternehmen										26	26	- 665	- 639
Übrige Veränderungen										- 132	- 132	1	- 131
Stand am 31.03.2008	69.920		137.879		250.673	91	1.002	65.916	- 21.879	11.638	515.240	103.524	618.764
Stand am 31.12.2008	69.975		139.222		303.825	- 15.548	- 361	77.706	- 24.804	11.611	561.626	108.466	670.092
Gezahlte Dividenden											0	- 1.112	- 1.112
Gesamtergebnis Teilkonzern					18.668	1.903	- 797		252		20.026	9.176	29.202
Erwerb/Verkauf von Minderheitsanteilen an konsolidierten Unternehmen											0	245	245
Übrige Veränderungen										- 25	- 25	- 23	- 48
Stand am 31.03.2009	69.975		139.222		322.493	- 13.645	- 1.158	77.706	- 24.552	11.586	581.627	116.752	698.379

Entwicklung des Eigenkapitals HHLA Teilkonzern Immobilien (S-Sparte)

IN T€; ANLAGE ZUM VERKÜRZTEN KONZERNANHANG

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Teilkonzern-eigenkapital
				Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Summe
Stand am 31.12.2007	2.705	506	17.350	1.605	- 409	21.757
Gesamtergebnis Teilkonzern			724			724
Stand am 31.03.2008	2.705	506	18.074	1.605	- 409	22.481
Zuzüglich Konsolidierungseffekt der Gewinn- und Verlustrechnung			59			59
Abzüglich Konsolidierungseffekt der Bilanz			- 12.591			- 12.591
Summe Konsolidierungseffekte			- 12.532			- 12.532
Stand am 31.03.2008	2.705	506	5.542	1.605	- 409	9.949
Stand am 31.12.2008	2.705	506	20.223	2.080	- 671	24.843
Gesamtergebnis Teilkonzern			1.245			1.245
Stand am 31.03.2009	2.705	506	21.468	2.080	- 671	26.088
Zuzüglich Konsolidierungseffekt der Gewinn- und Verlustrechnung			62			62
Abzüglich Konsolidierungseffekt der Bilanz			- 12.354			- 12.354
Summe Konsolidierungseffekte			- 12.292			- 12.292
Stand am 31.03.2009	2.705	506	9.176	2.080	- 671	13.796

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Konzernanhang

1. GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER DEN KONZERN

Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns ist die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Bei St. Annen 1, Hamburg (im Folgenden: HHLA), eingetragen im Handelsregister Hamburg unter der Nummer HRB 1902. Das oberste, dem HHLA Konzern übergeordnete Mutterunternehmen ist die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg.

Der Konzernabschluss und damit auch die Anhangangaben werden in Euro (€) dargestellt. Im Interesse der Übersichtlichkeit werden die einzelnen Posten, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (T€) gezeigt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zu angegebenen Summen aufaddieren.

2. WIRTSCHAFTLICHE EINFLÜSSE DER ZWISCHENPERIODE

Die Weltwirtschaft befindet sich Anfang des Jahres 2009 in einer tiefen Rezession. Ausgelöst durch die globale Finanzkrise hat sich die Situation mit dem dramatischen Rückgang des grenzüberschreitenden Handels weiter verschärft. Im Gegensatz zu weniger stark ausgeprägten Wirtschaftskrisen der jüngeren Vergangenheit ist der aktuelle Abschwung in nahezu allen wichtigen Wirtschaftsregionen synchron eingetreten. Die zwei weltweit bedeutendsten Exportnationen, Deutschland und China, verzeichneten im Februar 2009 einen Rückgang der Ausfuhren von jeweils über 20 % im Vorjahresvergleich.

Die stark vom Export abhängige deutsche Wirtschaft ist von der weltweiten Rezession besonders hart getroffen, da vor allem die Nachfrage nach Investitionsgütern zurückgeht. Die Ausfuhren sind seit Jahresbeginn deutlich eingebrochen. Auch die aufstrebenden mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften haben mit der weltweit nachlassenden Nachfrage zu kämpfen.

Hamburg, das in den vergangenen Jahren überproportional vom Boom der Fernostverkehre und vom starken Wachstum der Ostseeverkehre mit Russland und den baltischen Staaten profitiert hat, ist damit von der aktuellen Krise in einem besonders starken Ausmaß betroffen. So verzeichneten die drei HHLA Container Terminals im Hamburger Hafen im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Rückgang der Umschlagmenge von 29,6 %, was sich in einer entsprechend rückläufigen Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2009 niederschlägt.

3. BESONDERE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Aufsichtsrat der HHLA hat im Juli 2008 Herrn Dr. Sebastian Jürgens mit Wirkung zum 1. Januar 2009 zum neuen Vorstandsmitglied der HHLA bestellt. Als Nachfolger für Herrn Gerd Drossel, der zum Jahresende 2008 in den Ruhestand ging, hat Herr Dr. Jürgens die Verantwortung für die Segmente Intermodal und Logistik übernommen.

Im Dezember 2008 hatte der Aufsichtsrat der HHLA mit Wirkung zum 1. Januar 2009 Herrn Heinz Brandt zum neuen Vorstandsmitglied bestellt. Er wird ab dem 1. April 2009 die Verantwortung für die Bereiche Personal, Soziales und Einkauf vom bisherigen Vorstandsmitglied Herrn Rolf Fritsch übernehmen, welcher zum 31. März 2009 aus dem Amt ausschied.

Im ersten Quartal 2009 wurde ein neues Unternehmen dem Konzernkreis zugeordnet. Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer 5.

Für Zuschüsse der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Förderung des Kombinierten Verkehrs in Höhe von 9.127 T€ bestand im Berichtszeitraum hinreichende Sicherheit, dass sämtliche Förderbedingungen erfüllt sind oder werden. Diese Zuschüsse wurden daher von den Anschaffungskosten der geförderten Investitionen bzw. Vermögenswerte abgesetzt.

Weitere besondere Ereignisse als die aufgeführten haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

4. KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

4.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009 erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften des geänderten IAS 34 *Zwischenberichterstattung*.

Die Anforderungen der IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt. Der verkürzte ungeprüfte Konzernzwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gelesen werden.

4.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 angewandten Methoden mit Ausnahme folgender geänderter Bestimmungen:

Da im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit ein Großteil der Geschäfte in Euro abgewickelt wird und die Finanzierung der Gesellschaft durch zunehmende Aufnahme von Darlehen in Euro erfolgt, wurde für die METRANS a.s. eine Änderung der funktionalen Währung im ersten Quartal 2009 vorgenommen. Die bisherige funktionale Währung CZK wurde durch den Euro ersetzt.

Die verpflichtende Anwendung des Standards IFRS 8 *Geschäftssegmente* im Geschäftsjahr 2009 hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HHLA ergeben. Die Anwendung führte zu geänderten Angabepflichten. Im Einzelnen verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer 8.

Folgende neue Vorschriften wendet die Gesellschaft darüber hinaus zum 1. Januar 2009 erstmalig an:

- IAS 1 *Darstellung des Jahresabschlusses (überarbeitet 2007)*
- IAS 23 *Fremdkapitalkosten*
- IFRS 2 *Anteilsbasierte Vergütung, Ausübungsbedingungen und Annullierungen*
- IFRIC 13 *Kundenbindungsprogramme*
- IFRIC 14 *IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung*

Die veränderte Darstellung des Konzernabschlusses gemäß dem oben genannten IAS 1 wurde berücksichtigt. Die Anwendung des IAS 23 führte im abgelaufenen Quartal zu unwesentlichen Veränderungen im Bereich der Aktivierung von Anlagevermögen. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

5. ERWERB UND VERÄUSSERUNG VON ANTEILEN AN TOCHTERUNTERNEHMEN

Die UNIKAI Hafengebäude GmbH, Hamburg (kurz: UNIKAI), erwarb mit notarieller Beurkundung vom 6. Februar 2009 eine Vorratsgesellschaft. Nach Erwerb dieser Gesellschaft wurde mit einem Mitgesellschafter eine Kapitalerhöhung von bisher 25 T€ auf 500 T€ vorgenommen, um in einem weiteren Schritt die Firma der Vorratsgesellschaft auf HCC Hanseatic Cruise Centers GmbH, Hamburg, zu ändern (kurz: HCC). Mit der am 18. März 2009 im Handelsregister eingetragenen Umfirmierung hält UNIKAI 51% der Anteile an HCC. UNIKAI leistete ihren Anteil am Stammkapital in Form einer Sacheinlage über 230 T€ und einer Bareinlage über 25 T€. Gegenstand der neuen Gesellschaft ist der Betrieb von Kreuzfahrterminals. Vor Gründung der HCC wurde dieses Geschäft durch UNIKAI betrieben. Im März 2009 wurde HCC, mit Aufnahme der Geschäftstätigkeit, im Segment Logistik erstkonsolidiert. Das Ergebnis nach Steuern der HCC seit Erwerbszeitpunkt beträgt 10 T€.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

		1 - 3 2009	1 - 3 2008
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis	T€	19.976	42.736
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück		72.679.826	72.625.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,27	0,59

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für das erste Quartal 2009 wurde für die Teilkonzerne wie folgt ermittelt:

		Hafenlogistik	Immobilien
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis	T€	18.669	1.307
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück		69.975.326	2.704.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,27	0,48

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für das erste Quartal 2008 wurde für die Teilkonzerne wie folgt ermittelt:

		Hafenlogistik	Immobilien
Anteil der Aktionäre der Muttergesellschaft am Konzernergebnis	T€	41.952	783
Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien in Stück		69.920.500	2.704.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,60	0,29

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da im Berichtszeitraum keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren.

7. GEZAHLTE DIVIDENDEN

Vorstand und Aufsichtsrat haben vorgeschlagen, im Jahr 2009 an die Aktionäre des Teilkonzerns Hafenlogistik 69.975 T€ und an die Aktionäre des Teilkonzerns Immobilien 2.705 T€ auszuschütten. Hieraus folgt eine Dividende pro Aktie in Höhe von 1,00 € für den Teilkonzern Hafenlogistik und in Höhe von 1,00 € für den Teilkonzern Immobilien. Die Hauptversammlung beschließt hierüber voraussichtlich am 4. Juni 2009.

8. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird als Anlage des Anhangs dargestellt (S. 28f.).

Die Segmentberichterstattung des HHLA Konzerns erfolgt ab dem 1. Januar 2009 erstmalig nach den Vorschriften des IFRS 8 *Geschäftssegmente*. Der IFRS 8 verlangt eine Berichterstattung auf Basis der internen Berichtsmeldung an den Vorstand zum Zwecke der Steuerung der Unternehmensaktivitäten. Die erstmalige Anwendung des Standards hat keine Auswirkungen auf die bisherige Struktur der angabepflichtigen Segmente und führt lediglich zu erweiterten Angabepflichten sowie einer Erweiterung der Vorjahreszahlen um zusätzliche Vergleichsangaben. Die Segmentierungsgrundlagen sowie die Bemessungsgrundlage für das Segmentergebnis sind unverändert.

Als Segmentergebnisgröße wird die international gebräuchliche Kennzahl EBIT (Earnings before Interest and Taxes) verwendet, die der Erfolgsmessung je Segment und damit der internen Steuerung dient.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des internen Reportings stimmen mit den für den HHLA Konzern angewandten und unter der Textziffer 2.7 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 beschriebenen Grundsätzen überein.

Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Steuerung berichtet, die mit dem externen Reporting konform ist und sich weiterhin nach den eindeutigen Aktivitäten der Geschäftsfelder des HHLA Konzerns gliedert. Diese sind entsprechend der Art der angebotenen Dienstleistungen eigenständig organisiert und geführt.

Der HHLA Konzern ist in den folgenden vier Segmenten tätig:

Container

Das Segment umfasst Dienstleistungen rund um den Container und die Schiffsabfertigung. Mit ihren hochleistungsfähigen Container Terminals sichert die HHLA die überragende Bedeutung des Hamburger Hafens als logistische Drehscheibe für den Stückgutverkehr.

Intermodal

Die in diesem Segment angesiedelten Intermodalgesellschaften der HHLA bieten ein umfassendes Transportnetzwerk auf der Schiene, der Straße und auf dem Seeweg, das die deutschen Seehäfen mit ihrem Hinterland in Europa verbindet.

Logistik

Dieses Segment bündelt eine große Bandbreite von Dienstleistungen, die die Vielfalt des Universalhafens Hamburg ausmachen, dazu zählen Spezialumschlag, Kontraktlogistik und Beratung.

Immobilien

Zum HHLA Segment Immobilien gehören nicht-hafenumschlagspezifische Immobilien im und am Hamburger Hafen. Hierzu zählen die historische Speicherstadt sowie am nördlichen Elbufer das Fischereihafenareal.

Der in der Segmentberichterstattung enthaltene Bereich „Holding/Übrige“ stellt kein eigenständiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS-Standards dar, wurde aber aus Gründen der Vollständigkeit und Übersichtlichkeit den Geschäftssegmenten des Teilkonzerns Hafenlogistik zugeordnet.

In der Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen sind neben konsolidierungspflichtigen Sachverhalten insbesondere Ansprüche aus laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie finanzielle Vermögenswerte enthalten, die nicht dem Segmentvermögen zuzuordnen sind.

Die Überleitung der Segmentgröße EBIT auf das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) enthält neben konsolidierungspflichtigen Sachverhalten zwischen den Segmenten sowie den Teilkonzernen den Anteil der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie das Zinsergebnis.

Überleitung der Segmentgröße EBIT auf das Konzernergebnis vor Steuern EBT

IN T€	1-3 2009	1-3 2008
Summe Segmentergebnis (EBIT)	50.436	92.028
Eliminierung der Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten und den Teilkonzernen	539	574
Konzern (EBIT)	50.975	92.602
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	58	33
Zinsergebnis	- 8.327	- 6.676
Ergebnis vor Steuern (EBT)	42.706	85.959

9. EIGENKAPITAL

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals der HHLA für die vergangenen drei Monate der Jahre 2009 und 2008 werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

10. PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde zum 31. März 2009 ein Zinssatz in Höhe von 5,60 % zugrunde gelegt (31. Dezember 2008: 5,60 %; 31. März 2008: 5,25 %). Daher ergibt sich für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. März 2009 keine Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die sich erfolgsneutral im Eigenkapital niederschlägt.

Die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste entwickelten sich somit wie folgt:

IN T€	31.03.2009	31.03.2008
Kum. versicherungsmathematische Gewinne am 1. Januar	- 79.865	- 67.592
Veränderungen im Geschäftsjahr	0	0
Kum. versicherungsmathematische Gewinne am 31. März	- 79.865	- 67.592

11. INVESTITIONEN

Bis zum 31. März 2009 betrug die Summe der Investitionen im gesamten HHLA Konzern 43,9 Mio. €.

Die größten Investitionen wurden im ersten Quartal 2009 in den Segmenten Container und Logistik durchgeführt.

Die wesentlichen Positionen des Bestellobligos für Investitionen zum 31. März 2009 entfallen mit 141,7 Mio. € auf das Segment Container und mit 7,8 Mio. € auf das Segment Logistik.

12. RECHTSSTREITIGKEITEN

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit sind Gesellschaften des HHLA Konzerns zum 31. März 2009 an Gerichtsverfahren beteiligt. Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten, bestehen zum Stichtag nicht.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichtsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt und von den gesetzlichen Vertretern eine Wahrscheinlichkeit des Abflusses von wirtschaftlichen Ressourcen von über 50 % eingeschätzt wird.

13. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG


Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 31. März 2009 nicht ein.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 13. Mai 2009

HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AKTIENGESELLSCHAFT


 Klaus-Dieter Peters Dr. Stefan Behn Heinz Brandt Dr. Sebastian Jürgens Dr. Roland Lappin

FINANZBEGRIFFE

Durchschnittliches Betriebsvermögen: Durchschnittliches langfristiges Nettoanlagevermögen (immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, nach der At-Equity-Methode bilanzierte Unternehmenswerte und finanzielle Vermögenswerte) + durchschnittliches kurzfristiges Nettoumlaufvermögen (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)

EBIT: Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Eigenkapitalquote: Eigenkapital/Bilanzsumme

Finanzergebnis: Zinserträge – Zinsaufwand +/- Beteiligungsergebnis – Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens – Aufwand aus Verlustübernahme

IAS: International Accounting Standards

IFRS: International Financial Reporting Standards

Investitionen: Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien + Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

Operativer Cashflow: (gem. Literatur IFRS-Kennzahlen); EBIT – Steuern + Abschreibungen – Zuschreibungen +/- Veränderung langfristige Rückstellungen (exkl. Zinsanteil) +/- Gewinn/Verlust aus Abgang des Sachanlagevermögens + Veränderung Working Capital

ROCE (Gesamtkapitalrentabilität): EBIT / Ø Betriebsvermögen

Umsatzerlöse: Erlöse aus dem Verkauf, der Vermietung oder Verpachtung und aus erbrachten Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer.

FINANZKALENDER

4. Juni 2009

HAUPTVERSAMMLUNG

13. August 2009

ZWISCHENBERICHT JANUAR – JUNI 2009

12. November 2009

ZWISCHENBERICHT JANUAR – SEPTEMBER 2009

IMPRESSUM

HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AKTIENGESELLSCHAFT

Bei St. Annen 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040-3088-1, Fax: 040-3088-3355,
www.hhla.de, info@hhla.de

INVESTOR RELATIONS:

Tel.: 040-3088-3100, Fax: 040-3088-55-3100, investor-relations@hhla.de

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION:

Tel.: 040-3088-3446, Fax: 040-3088-3355, unternehmenskommunikation@hhla.de

Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaftung.
Nähere Informationen unter: www.pefc.org



HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AKTIENGESELLSCHAFT

Bei St. Annen 1, 20457 Hamburg, Telefon: 040-3088-1, Fax: 040-3088-3355, www.hhla.de, info@hhla.de